FRÜHLING
2017

SONDERTHEMA
LEIDEN-
SCHAFT

MIT HINGABE // Chorleiterin Renate Henke
MIT FREUDE // Die neue Küsterin Katrin Wenzel-Lück
MIT LIEBE // Kirchliches Ja-Wort nach 50 Jahren

Bi Serk

JOURNAL DER KIRCHENGEMEINDE NORDDÖRFER

Kirchengemeinde
Norddörfer

Unsere Themen

3 **EDITORIAL**

5 **DAS THEMA:** Die neuen Räume

8 **BI SERK** Nachrichten

9 **IMMER WIEDER**

10 **BI SERK SERIE:** Katrin Wenzel-Lück

13 **MINI-REPORTAGE:** Dabei im Kindergottesdienst

16 **IM INTERVIEW:** Renate Henke

20 **DAS GOSPEL-EVENT**

21 **DIE KIRCHENWOHNUNG**

22 **DAS FEATURE:** Leidenschaft nach 51 Jahren Ehe

24 **EIN KESSEL BUNTES**

27 **DER CLUB – DIE JUNGE SEITE**

28 **TIPPS & TERMINE**

Weisheit des Frühlings

Die Vernünftigen halten bloß durch,
die Leidenschaftlichen leben.
(Nicolas Chamfort, franz. Dramatiker)

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinderat Norddörfer // Bi Kiar 3
25996 Wenningstedt-Braderup
www.friesenkapelle.de
norddoerfer-kirchenbuero{at}t-online.de

Redaktion: Imke Wein // imke{at}fofftein.net
Tel. 040 320 82 802

Layout & Produktion: Anja Buchholz // anja{at}fofftein.net

Ansprechpartner: Rainer Chinnow
Tel. 04651 889 25 00 // 0170 207 52 27
Alexandra Fricke
Tel. 04651 836 29 64 // Fax 04651 889 25 22

Fotos: Rainer Chinnow // Roman Matejov //
Ralf Meyer // shutterstock.com // Oliver
Strempler // Imke Wein
Unser Titelfotograf ist **Ralf Meyer**
www.flyfishing-sylt.de

Druck & Verarbeitung: Eurodruck, Hamburg
www.eurodruck.org

Spendenkonten

Norddörfer Kirchengemeinde:
IBAN DE79 2179 1805 0000 2209 30
BIC GENODEF1SYL

Stiftung „Üüs Serk"
IBAN DE90 2179 1805 0000 0009 30
BIC GENODEF1SYL

Bi Serk – das Journal der Norddörfer Kirchengemeinde erscheint im Frühjahr und im Winter mit einer Auflage von 3.000 Stück, im Sommer umfasst die Auflage 7.000 Exemplare. Bi Serk wird zudem als E-Journal elektronisch versandt und steht zum Download auf der Webseite www.friesenkapelle.de bereit.

Liebe Freunde der Norddörfer Kirchengemeinde!

- MIT LEIDENSCHAFT -

„IHR SEID DAS SALZ DER ERDE“ RUFT JESUS IN DER BERGPREDIGT SEINEN JÜNGERN ZU. „WENN DAS SALZ SEINEN GESCHMACK VERLIERT, WOZU NUTZT ES NOCH? ES TAUGT ZU NICHTS MEHR. ES WIRD WEGGEWORFEN UND ZERTRETEN.“ (MATTHÄUS 5,13-14)

In der Geschichte des Christentums, ja in der Geschichte der Religionen allgemein, genießt die Leidenschaft keinen guten Ruf. Leidenschaft gilt es „im Zaum zu halten“, „sie verwirrt“, „führt in dunkle Abgründe“, „bringt das Blut in Wallung“, und hat unüberlegte, böse Taten zur Folge. Leidenschaften gehören zwar bedauerlicherweise zum menschlichen Leben, aber der Mensch lebt besser, wenn er sich von ihnen befreit. Der Mensch ist besser dran, wenn er auf die Stimme der Vernunft hört und sein Leben in geordnete Bahnen lenkt. Mäßigung wird deshalb in den großen Religionen vom Buddhismus (no attachment – keine Anhaftung) bis zum Christentum verordnet.

Jesus kannte diese Stimmen. Leidenschaftlich hat er Zeichen gesetzt für einen Gott, der liebt. Bettina von Arnim hat seine Überzeugung auf den Punkt gebracht: „Der Irrtum der Kirchenväter, Gott sei die Weisheit, hat gar manchen Anstoß gegeben; denn Gott ist die Leidenschaft.“

In der Bibel können wir viel über diesen leidenschaftlichen Gott erfahren, der sich voller Eifer für sein Volk verzehrt, der zornig Grenzen setzt. Gleichgültigkeit ist keine seiner Eigenschaften. Deshalb gibt Jesus seinen Nachfolgern mit auf den Weg, dass sie sich berühren lassen sollen von dem Schicksal der Menschen, dass sie mit Herz, mit Liebe, wenn nötig auch mit Zorn, in jedem Fall aber mit allen Fasern ihres Seins die Botschaft zu den Menschen bringen. Nicht nur hören und lesen, schmecken sollten es die Menschen. Mit allen Sinnen erfahren: Gott ist Liebe. Gott ist Leidenschaft.

„Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des Herrn, so dass auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschen und Ströme sie nicht ertränken können. Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, so könnte das alles nicht genügen.“ (Prediger 8)

Die Bibel weiß wohl darum, dass Leidenschaft allein keine frohe Botschaft ist. Denn die Leidenschaft ist weder gut noch böse; sie treibt uns an, aber hat in sich keine Richtung. „Große Leidenschaften sind wie Naturkräfte. Ob sie nützen oder schaden, hängt von der Richtung ab, die sie nehmen,“ sagt Johann Jakob Mohr.

Deshalb, so Anselm Grün, brauchen wir für unser Leben einen Begleiter, einen Engel Gottes, der uns hilft, unsere Leidenschaften zu lenken. Nicht Befreiung ist das Gebot für unser Leben, sondern Integration.

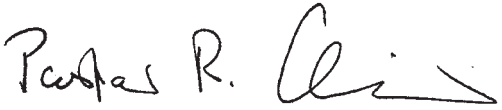
Zorn kann heilsam und zerstörerisch sein: Als positive Kraft kann er mich dazu befähigen, mich abzugrenzen und von der Macht anderer zu befreien. Wenn ich mich ihm willenlos hingebe, wird er mich zerfressen und mein Leben negativ bestimmen. Sexualität kann mich lebendig machen, aber auch so besetzen. Weder Unterdrücken noch Ausleben der Leidenschaften führt zu einem erfüllten Leben, sondern dass wir um ihre Wirkung wissen und mit diesem Wissen unser Leben frei gestalten.

Ohne Leidenschaft wird unser ganzes Leben fad und kraftlos. Manchmal beschleicht mich das Gefühl, dass mancher Christ vor lauter Streben immer das Richtige zu tun, alle Leidenschaft in sich abgetötet hat. Doch das verzweifelte Bemühen, jedem zu gefallen und nirgendwo anzuecken, ist das Gegenteil von Würze und Licht. Es ist grau und langweilig.

Jesus hat mit allen Fasern gelebt, er hat gegessen und getrunken mit Sündern und Gerechten, hat das Fastengebot gebrochen, wo es ihm sinnentleert schien, hat die Händler aus dem Gotteshaus geworfen, damit wir Menschen wieder lernen zu beten statt zu opfern. Mit Leidenschaft sollen wir leben, mit jeder Faser unseres Körpers, unserer Seele und unseres Verstands. Wir sollen es tun, damit wir dem Leben dienen und nicht dem Tod.

Einer, der es ausgelotet hat, war Louis Armstrong. Mit seinen Worten will ich schließen:
„Tue nie etwas halb, sonst verlierst du mehr, als du je wieder einholen kannst!"

Eine herrliche Frühlingszeit voller Lebendigkeit und Leidenschaft wünscht Ihr



Pastor Rainer Chinnow

ES IST EINE RÄTSELHAFTE SACHE UM DIE MENSCHLICHEN LEIDENSCHAFTEN, UND KINDERN GEHT ES DAMIT NICHT ANDERS ALS ERWACHSENEN. DIEJENIGEN, DIE DAVON BEFALLEN WERDEN, KÖNNEN SIE NICHT ERKLÄREN, UND DIEJENIGEN, DIE NICHTS DERGLEICHEN JE ERLEBT HABEN, KÖNNEN SIE NICHT BEGREIFEN.

MICHAEL ENDE,
"DIE UNENDLICHE GESCHICHTE"

IM NEUEN SOUTERRAIN DES PASTORATS IST JETZT ALLES…

Fertig!

Die Fakten des Umbaus

In nur sieben Monaten wurde aus einem einfachen Keller ein neues Zentrum für die Gemeindearbeit: Um die weitläufigen Räumlichkeiten im Untergeschoss des Pastorats für die unterschiedlichsten Bedürfnisse perfekt nutzbar zu machen, mussten zunächst viele Anträge gestellt und viele bauliche Maßnahmen auf den Weg gebracht werden. Der Wenningstedter Planer Hans Schwemer nahm sich des Projekts an. Kirchenvorstand Fritz Hermann stand während der Bauphase immer für das tägliche Nach-dem-Rechten-Schauen auf der Baustelle parat. Sanierung, Umbau und das Einrichten gingen dank des Engagements vieler Helfer reibungslos und schnell über die Bühne.

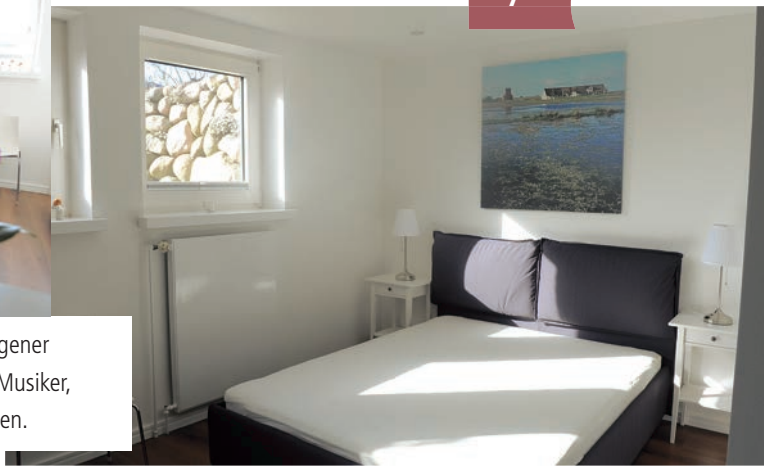
Die Kosten für das Bauvorhaben wurden aus diversen Einzelspenden sowie aus Geldern des Fördervereins und der Stiftung zusammengetragen. Und obwohl jetzt gerade, pünktlich zum Frühjahrsbeginn, alles fertig geworden ist, wirken die schönen Räumlichkeiten schon so, als sei es niemals anders gewesen.

Spannende Quellen und Dokumente zur Geschichte Wenningstedt-Braderups aus dem Nachlass von Architekt und Hobby-Historiker Rolf Spreckelsen haben in einem der Räume einen wunderbaren Platz gefunden. Das Archiv wird von Bernd Ußner verwaltet. Im selben Raum haben Jugendarbeiterin Tini Schluck und Küsterin Katrin Wenzel-Lück ihr Büro.

Im Souterrain ist auch ein ein Platz zum gemeinsamen Töpfern entstanden. Dieses Kreativangebot mit Ricarda Pophal wird immer im Winterhalbjahr montags um 15 Uhr angeboten.

Ohne sie geht es nicht: Moderne sanitäre Anlagen für Männlein und Weiblein getrennt. Die hübschen Türschilder hat das stille Örtchen Katrin Wenzel-Lücks Bastelleidenschaft zu verdanken.

Und auch noch neu: Die Küche neben dem großen Gemeindesaal im Erdgeschoss, damit u.a. die Senioren zum Mittwochstreff und die Besucher der „Tante Frieda-Gruppe" bestens versorgt werden.



Ein schickes kleines Ein-Raum-Appartement mit eigener Dusche und Blick Richtung Dorfteich wird in Zukunft Musiker, Gäste und auch Chorleiterin Renate Henke beherbergen.

Das Schmuckstück: Der große Saal. Hier tagen die Konfirmanden und finden die Jugendtreffs statt. Der behagliche, helle Raum mit der langen Tafel ist bei Bedarf natürlich auch perfekt für kleinere Sitzungen, für den Bibelkreis und die „christliche Skatrunde" geeignet.

ZUR GESCHICHTE DES PASTORATS:

Bevor es in Sichtweite der Friesenkapelle ein echtes Pastorat gab, waren die Pastoren während der Umbauphase im Gebäude des ehemaligen Kindergartens an der Promenade am Kirchenweg untergebracht. Unter Pastor Frank (1954-1978) entstand am Dorfteich zunächst ein kleines Wohngebäude für die Pastorenfamilie mit einem ebenfalls kleinen Gemeindesaal für Konfimandenunterricht, Jugendarbeit etc. In der Ära von Pastor Mohn (1978-91) wurde das Pastorat um den großen Gemeindesaal, Küche, Büro und Zimmer für die Zivis erweitert. Am Tag der Bewerbungspredigt von Pastor Rainer Chinnow – am 27. September 1998 – zerstörte ein Brand das Pastorats-Gebäude zu großen Teilen. Es wurde beinahe unverändert wiederaufgebaut. Im August 1999 konnte die Wiedereröffnung des Hauses gefeiert werden und Pastor Chinnow zog mit seiner Familie ein. Der Umbau des Untergeschosses ist seitdem die größte Baumaßnahme.

Taufen

Fritz Kleinhubbert, Herne
Melia Wurzer, Forchheim
Paul Mattis Leonhard Demant, Ochsenfurt

Todesfälle

Arthur Peter Brodersen, 74 Jahre, Wenningstedt
Wilhelm Brennicke, 81 Jahre, Braderup
Friedhelm Tetens, 75 Jahre, Wenningstedt
Erika Radke, 76 Jahre, Wenningstedt
Hubert Berthold Arnold Vahl, 89 Jahre, Kampen
Hans-Georg Kiose, 74 Jahre, Wenningstedt
Elisabeth Charlotte Warnecke-Roltsch, 92 Jahre, Wenningstedt

Konfirmation

Samstag, 6. Mai 2017

Gottesdienst 11.00 Uhr
Mara Hombach, Wenningstedt
Kim Maivi Danger, Braderup
Antonia Günsch, Westerland
Constantin Hoppe, Tinnum

Gottesdienst 13.00 Uhr
Felix Bo Hermann, Kampen
Kjell Schmidt, Wenningstedt
Philipp Nissen, Wenningstedt
Julius Herzberg, Kampen
Konrad Fahnert, Kampen
Leonie Hoos, Kampen

Und wer sich wundern sollte, dass es in dieser Ausgabe gar keine Hochzeitspaare gibt, dem sei gesagt: Die Ja-Wort-Saison beginnt im Frühling.

Wir sind für Sie da:

Kirchenbüro Alexandra Fricke	Mo. bis Fr. 9 bis 12 Uhr	Tel. 04651 / 836 29 64
Pastor Rainer Chinnow		Tel. 0170 / 207 52 27
Küsterin Katrin Wenzel-Lück		Tel. 0172 / 434 53 02

Der neue Kirchenvorstand

Frisch gewählt – Die neuen und zumeist schon bekannten Kirchenvorstandsmitglieder: Hartmut Plambeck, Birgit Lanz, Matthias Waldherr, Katrin Wenzel-Lück, Bernd Ußner, Fritz Hermann, Kathrin Wenzel, Karin Schmidt und Henning Sieverts.

Immer wieder... bei uns in der Norddörfer Kirchengemeinde

SONN- & FEIERTAG	
10 Uhr	**Gottesdienst**
	Friesenkapelle am Dorfteich
	(Am 1. & 3. Sonntag mit Abendmahl)
11.30 Uhr	**Kinderkirche**
	Friesenkapelle am Dorfteich

MONTAG	
15 Uhr	**Töpfern**
	(noch bis Mai, dann wieder ab Herbst)
	Pastorat

DIENSTAG	
ab 8.30 Uhr	**Halbtagsbetreuung „Tante Frieda" für Demenzkranke**
	Gemeindesaal im Pastorat
19.30 Uhr	**Bibelgesprächskreis**
	mit Pastor Hartung
	Pastorat

MITTWOCH	
9 Uhr	**Frühstückstreff** (14-tägig, bis Pfingsten)
	Gemeindesaal im Pastorat
15 Uhr	**Seniorennachmittag**
	Gemeindesaal im Pastorat
18 Uhr	**Jugendgruppe 12+**
	im Untergeschoss des Pastorats

DONNERSTAG	
19.45 Uhr	**Probe Gospelchor Island Voices**
	Gemeindesaal im Pastorat
20.00 Uhr	**Sylt im Orkan**
	Diavortrag mit Werner Mansen*
	Friesenkapelle

FREITAG	
19.30 Uhr	**Christlicher Skatclub (14-tägig)**
	Gemeindesaal im Pastorat

*Eintritt: 7,00 € an der Abendkasse

„DAS SCHIFF, DAS IM HAFEN LIEGT, IST SICHER, ABER DAFÜR WURDEN SCHIFFE NICHT GEBAUT." { Paulo Coelho

KATRIN WENZEL-LÜCK:
KÜSTERIN & GEMEINDESCHWESTER

Die Neue, die jeder kennt…

ARBEITSPLATZ
KIRCHENGE-
MEINDE

Katrin Wenzel-Lück ist eine Frau mit vielen Qualitäten. An ihrem neuen Arbeitsplatz darf alles zusammenfließen, was die Kampenerin besonders gut kann und besonders liebt: Sie ist nämlich nicht nur ehrenamtlich im Kirchenvorstand aktiv, sondern als neue „Küsterin und Gemeindeschwester" für einen bunten Strauß an Aufgaben in der Norddörfer Kirchengemeinde zuständig. Wir haben Katrin Wenzel-Lück gefragt, was sich alles hinter ihrer offiziellen Berufsbezeichnung verbirgt.

Damit die Glocken der Friesenkapelle läuten können, muss man einen kleinen Schalter betätigen, der sich direkt an der Wand hinter der Orgel versteckt. Die Besucher des Kindergottesdienstes wissen das, denn sie dürfen diesen Dienst manchmal übernehmen (vgl. Seite 13). Katrin Wenzel-Lück zeigt dem Nachwuchs, wie es geht. Wobei wir da schon bei einer ihrer Aufgaben sind, die die Mutter dreier erwachsener Kinder besonders gerne wahrnimmt: Als ausgebildete Erzieherin und langjährige Mitarbeiterin des im vorletzten Jahr geschlossenen Kindergartens in Kampen liebt sie den Umgang mit den Kleinsten. Darum ist sie natürlich mit dabei, wenn es zum Beispiel die Kinderbibelwoche zu gestalten und umzusetzen gilt.

Als neue Küsterin ist sie natürlich nicht nur für das pünktliche Glockengeläut zuständig, sondern dafür, dass in der Kirche alles in Ordnung und an seinem Platz ist, wenn einer der über 130 Gottesdienste gefeiert wird. Frischer Blumenschmuck gehört dazu, das Aufschließen der Kirchentür am Morgen und das Zuschließen am Abend, ausreichend Kerzen, eine gute Raumtemperatur, der Traubensaft für das Abendmahl, das Zählen der Kollekte und Gesangbücher am richtigen Platz.

„Auch mit Handwerklichen kenne ich mich gut aus, ich liebe es zu werkeln. Wenn ich selbst nicht weiterkomme, sorge ich dafür, dass Experten kommen und alles wieder funktioniert", sagt die Neu-Küsterin. Wie ihre Vorgänger Fritz Hermann und Hartmut Plambeck lebt sie das Geschehen rund um die Friesenkapelle mit jeder Faser ihrer Seele.

Damit sie wenigstens einen Tag die Woche ausschlafen kann, übernimmt den Samstagmorgen-Aufschließdienst ihr Mann Jörn Lück. In der Norddörfer Kirchengemeinde wird sowieso jeder aktiviert, der sich für diese lebendige Form von Gemeinschaft begeistert – Familienangehörige von Mitarbeitern natürlich an erster Stelle!

Zu Katrin Wenzel-Lücks neuem Arbeitsfeld gehört aber viel mehr als die Hege, Pflege und die Ordnung in der Kirche: Hinter der offiziellen Bezeichnung „Gemeindeschwester" verbirgt sich für die 47-Jährige Frohnatur ein Bündel an Tätigkeiten: Sie koordiniert die Arbeit der Freiwilligendienstler und damit die Besuche bei den hilfebedürftigen Menschen aus Kampen und Wenningstedt-Braderup. Sie ist in ihrem Büro, im neuen Souterrain des Pastorats, jeden Morgen für die Ehrenamtler Ansprechpartnerin und unterstützt sie bei all ihren Aktivitäten.

Kurz gesagt: Bei Katrin Wenzel-Lück laufen jetzt alle Fäden der facettenreichen sozialen Arbeit der Kirchengemeinde zusammen. Das geschieht natürlich in enger Abstimmung mit Jugendarbeiterin Tini Schluck, mit Alexandra Fricke im Gemeindebüro und mit dem Pastor. „Ich

habe das Gefühl, ich bin da angekommen, wo ich beruflich immer hinwollte. Wenn mir jemand sagen würde, diese Arbeit dürfte ich bis zu meiner Rente und darüber hinaus tun: Ich wäre begeistert", schwärmt die Neue, die gar keine Neue ist.

Aufgewachsen ist sie in der Nähe von Braunschweig und da begann bereits ihr kirchliches Engagement: „Ich habe mich schon früh für die Jugendarbeit in meiner Kirchengemeinde eingesetzt – das war schon immer meine Welt", schildert Katrin Wenzel-Lück die Initialzündung. Sich für andere stark zu machen, zu helfen, ihre Fähigkeiten in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen, ist ganz nach ihrem Geschmack. Konsequenterweise wurde sie nach ihrer Schulzeit Krankenschwester.

Als sie mit ihrem damaligen Freund, Markus Wenzel, in den 90er Jahren nach Sylt ging, arbeitete sie schon bald als „echte Gemeindeschwester" für das DRK in Wenningstedt, wobei es damals tatsächlich auch noch um die unmittelbare pflegerische Versorgung von Syltern ging.

Nachdem ihre Kinder Elina, Nils-Ole und Merle auf die Welt kamen, begann sie, ab 2001 als Kinderpflegerin im Kampener Kindergarten zu arbeiten. Sie entdeckte ihre Passion für die Pädagogik und absolvierte die komplette Ausbildung – mal eben so ganz nebenbei im Fernstudium. „Es war ein großartiges Arbeiten im Kampener Kindergarten", erinnert sie sich mit einem Lächeln an die zauberhaften „Bullerbü-Verhältnisse" für die Kinder und für das Team. Doch das Dorf Kampen hatte zuletzt keine eigenen Kindergartenkinder mehr und die Institution musste aus Kostengründen geschlossen werden.

Übergangsweise arbeitete sie dann bei Markus Wenzel, ihrem Exmann und Vater ihrer Kinder, bei „Appartements & Mehr" als Hausdame und konnte dort auch ihre handwerklichen Fähigkeiten ausleben. Als die neue Perspektive einer festen Anstellung in der Kirchengemeinde an sie herangetragen wurde, griff sie dann ohne Zögern sofort zu.

Zur Entspannung liebt sie es, in ihrem Zuhause in Kampen zu basteln, kreativ zu sein, viel Zeit mit ihren Kindern und ihrem Mann zu verbringen. „Von mir aus müsste ich gar nicht so oft weg von Sylt", gibt sie zu. Wenn ihre Kinder sie allerdings darum bitten, macht sie sich natürlich gerne auf den Weg. Ihre dunkle Garderobe, die sie für ihre Aufgabe als Küsterin brauchte, hat sie mit ihrer Tochter Elina in Dänemark „geshoppt".

Gerade bei ihrer Ältesten zeichnet sich etwas ab, das sich tatsächlich nur das wahre Leben als Geschichte ausdenken kann: Elina Wenzel studiert evangelische Theologie in Kiel. Berufsziel: Pastorin. „Manchmal machen wir mit Rainer Scherze darüber, wie es wohl wäre, wenn Elina irgendwann an seine Stelle träte", erzählt Katrin Wenzel-Lück mit einem Augenzwinkern und pustet für heute die Kerzen in der Friesenkapelle aus.

SINGEN, SPIELEN, LERNEN

Viel Spaß im Kindergottesdienst

Sonntagmorgens um halb zwölf geht es rund um die Friesenkapelle immer höchst lebendig zu. Die Erwachsenen strömen aus dem Gottesdienst. Viele verweilen und nutzen die Gelegenheit zum lebendigen Austausch in der Begegnungsstätte. Dort, in dem kleinen Raum neben der Sakristei, versorgt heute FSJler Arne Käfer Gemeindemitglieder und Gäste mit Ess- und Trinkbarem. Unterdessen füllen sich die ersten Reihen in der Kirche schon wieder mit neuen Gläubigen. Jeden Sonntag um halb zwölf wird ein Kindergottesdienst gefeiert, vielmehr ist es ein Familiengottesdienst. Denn die Großen erfreuen sich an dem fröhlichen Miteinander im Namen des Herren bestimmt ebenso wie die Kleinen.

Der Charme dieser Zeremonie steht und fällt zu großen Teilen mit seinen Protagonisten. Kirchenmusiker Oliver Strempler mit der Gitarre und immer zu einem spontanen Einsatz bereit und Pastor Jochim Hartung, der mit Abstand dienstälteste Pastor der Insel, dem gerade der Gottesdienst für die Jüngsten ein besonderes Anliegen ist. Die beiden bilden ein sehr unterschiedliches, aber überzeugendes Team, das es versteht, kleinen Menschen biblische Geschichten anschaulich nahezubringen und die Freude zu vermitteln, die ein Gottesdienst am Sonntag bereiten kann.

Bevor es so richtig losgeht, fragt Küsterin Katrin Wenzel-Lück (Siehe dazu auch Seite 10) die etwa 20 Kinder im Alter zwischen drei und zehn Jahren, die an diesem Morgen mit ihren Familien gekommen sind, wer „denn mal Lust hat, die Kirchenglocken läuten zu lassen." Begeistert melden sich gleich mehrere, die den „magischen Schalter" hinter der Orgelsitzbank umknipsen wollen.

So geht es gleich gut und ohne jede Schüchternheit los. Die Stimmung ist freudig und entspannt. Pastor Hartung begrüßt die Kinder und ihre Eltern und beginnt die Bibelgeschichte vom Zöllner zu erzählen, der bei den Menschen so wenig beliebt war, weil „er oft mehr Geld nahm als ihm zustand." Mit schönen einfachen Worten erklärt der erfahrene Pastor, was „Steuern" und „Zoll" eigentlich bedeutet und holt dazu die Kinder nach vorne vor den Altar. Es entspinnt sich ein improvisiertes Theaterspiel, in dem die Kinder die biblische Geschichte mit Anleitung nachspielen. Oliver Strempler unternimmt kurzfristig eine Kinderpolonäse durch die ganze Friesenkapelle, übernimmt dann die Rolle des Jesus, der den un-

beliebten Zöllner zum Essen einlädt, eben gerade weil die anderen Menschen nichts mit ihm zu tun haben wollen.

Die Kinder dürfen alle selbst davon erzählen, was sie am allerliebsten essen und können schließlich sehr gut nachvollziehen, wie wichtig es von Jesus ist, dass er nicht die Guten sondern den „Bösen" zum Essen einlädt. Zwischendurch stimmen die großen und kleinen Menschen an diesem Sonntag in der Kirche etliche Lieder an und bilden am Ende vor dem Altar einen großen Kreis – eine Gemeinschaft, in der sich alle die Hand reichen und niemand ausgeschlossen wird – schon gar nicht der Zöllner.

Eine schlichte, eine fröhliche und absolut kindgerechte Zeremonie, bei der die christliche Botschaft allerdings in keinem Moment verwässert wird.

Nach einer guten halben Stunde gehen die kleinen Gottesdienstbesucher mit ihren Familien hinaus in den Sonntag und tragen Freude in ihren Herzen. „Das hat echt Spaß gemacht. Ich hätte den Zöllner auch eingeladen – so wie Jesus. Bekomme ich heute denn nun auch in echt mein Lieblingsessen?", fragt der kleine Junge, der so enthusiastisch mitgespielt hat – beim Hinausgehen seine Mutter.

Der Kindergottesdienst wird jeden Sonntag um 11.30 Uhr in der Friesenkapelle gefeiert und ist für Kinder aller Altersstufen geeignet.

IM GESPRÄCH MIT DER ISLAND-VOICES-CHORLEITERIN RENATE HENKE

Von der Leidenschaft des Gospel-Singens

Renate Henke ist Musikerin und Krankenschwester. Beide Berufe liebt sie leidenschaftlich – und aus sehr unterschiedlichen Gründen. Im Augenblick beflügelt sie ihre Aufgabe als selbstständige Chorleiterin von mehreren festen Ensembles und einem Projektchor. Jeden Donnerstag reist sie aus Kiel nach Wenningstedt, wo die Island Voices am Abend mit Begeisterung auf ein weiteres, energiegeladenes Proben-Erlebnis warten.

Als Sie im Frühjahr 2011 mit Ihrem Mann, Pastor Jörg Henke, von Hörnum nach Kiel zogen, haben Sie zunächst die Musik eine Weile beruflich zurückgestellt und wieder in Ihrem Ursprungsberuf als Krankenschwester gearbeitet. Was war das für eine Erfahrung?

Renate Henke: Eine sehr schöne und wichtige Phase in meinem Leben. Ich liebe ja auch diesen Beruf sehr und wollte wissen, wie es sich heute anfühlt, im Schichtbetrieb in der Uni-Klinik tätig zu sein. Krankenschwestern und Pfleger haben eine so wichtige Aufgabe und eine vergleichsweise kleine Lobby. Es ist heute immer auch ein verzweifeltes Arbeiten in diesem Beruf – mit so vielen Widrigkeiten. Die zweite Erfahrungsebene war die, zu erleben, wie sehr auf Augenhöhe Ärzte und Pfleger heute miteinander umgehen. Ich bin für 1,5 Jahre wirklich tief eingetaucht und habe dann mit Rücksicht auf meine Gesundheit diese Phase beendet.

Wie fühlen Sie sich heute mit Ihrem Leben als selbstständige Chorleiterin?

Renate Henke: Ich kann voller Dankbarkeit sagen, mein Leben war nie besser. Ich bin jetzt 57 Jahre alt und fühle mich auf allen Ebenen prächtig, auch gesundheitlich, was ein Geschenk ist. Ich befinde mich in einer schönen Balance.

Musikalisch waren Sie lange Jahre der klassischen Kirchenmusik verbunden. Wie kam es dazu, dass Sie in Hörnum angefangen haben, sich für Gospelmusik zu begeistern?

Renate Henke: Wir kamen 1997 nach Hörnum und ich arbeitete zunächst auch in der Krankenpflege. Es wurde an mich herangetragen, den Hörnumer Jugendchor zu leiten und dann tauchte immer wieder der Wunsch in der Bevölkerung auf, Gospel zu singen. Hörnum befand sich damals in einem etwas traurigen Zustand und ich habe gedacht, wir versuchen das halt mal. Denn Musik hilft und stärkt, das Gospelsingen insbesondere. Es werden Blockaden gelöst, neue Wege tun

sich auf. Man geht von innen heraus ins Außen. Es ist die Freude, die Emotion, die so viel bewirkt und die Seele hebt.

Für Sie war es damals auch Neuland. Wie haben Sie sich dem Thema Gospel genähert?

Renate Henke: Als ursprünglich klassische Kirchenmusikerin bin ich selber einen riesengroßen Schritt gegangen, mich von bekannten Konzepten und Techniken zu lösen – das war wunderbar. Ich habe mich aber natürlich auch intensiv mit dem Neuen auseinandergesetzt, um das Gospel-Gefühl dann wirklich leben und vermitteln zu können. Man gibt so viel beim Gospelsingen und erhält ganz sicher ebenso viel zurück.

Das dazu nötige Temperament und die Leidenschaft bringen Sie ja schon von Haus aus mit…

Renate Henke: Ja, es liegt natürlich auch in meinem Naturell. Aber mein wildes Temperament war etwas verschüttet. Der Gospel hat mich verändert. Ich hatte das Gefühl, ich darf jetzt so sein, wie ich wirklich bin. Ich glaube von dieser Erfahrung können auch viele Chormitglieder berichten.

Das Gospelsingen ist also auch ein wenig wie eine Therapie auf vielen Ebenen. Das würde als Effekt ja eigentlich schon reichen. Ist es wichtig, sich trotzdem mit dem Chor Ziele zu setzen, aufzutreten?

Renate Henke: Oh ja, unbedingt. Wir wollen ja nicht nur die Freude selbst spüren und unser Wohlbefinden dabei genießen. Es geht ja auch darum, einen Antrieb, ein Ziel zu haben, die Anspannung auszuhalten, ob der Funke beim Publikum wohl überspringt und dann die Anerkennung und den Erfolg zu spüren. Die Konzerte sind wichtig, noch wichtiger und im Sinne des Gospels ist es aber, die Gottesdienste zu begleiten.

Wieviele Termine sind in diesem Jahr mit den Island Voices geplant?

Renate Henke: In unserem Kalender sind zehn Termine für 2017 eingetragen. Wir freuen uns schon auf die immer sehr inspirierende Gospelmesse am Gründonnerstag. Das Konzert mit Deborah Woodson (siehe Ankündigung auf Seite 20) ist natürlich eine Riesenherausforderung, wir haben noch nie mit solchen Profis zusammengearbeitet. Die beiden Open-Air-Gottesdienste im Sommer sind für uns auch ein großer Moment und wir werden ja auch gerne für Hochzeiten gebucht.

Wie würden Sie die Gemeinschaft Ihres Chores in Wenningstedt beschreiben?

Renate Henke: Wir sind eine sehr gewachsene, solidarische aber auch vitale und dynamische Gemeinschaft. Wir sind alle füreinander da. In diesem Zusammenhang spricht man in meinem Beruf übrigens vom „Chorfrieden". Der Begriff kommt noch aus dem Mittelalter aus den klösterlichen Ursprüngen des gemeinsamen Singens. Es ist meine Aufgabe dafür zu sorgen, dass wir im Chor auch Schwestern und Brüder sind. Und das gelingt hier bei uns einfach phantastisch. Mich beeindruckt, wie gut die Sylter generell und mein Chor speziell, damit umgehen können, dass wir auch immer einige Gäste bei uns begrüßen, die einfach nur aus der Lust am Singen ein- oder zweimal dabei sind. Damit gehen meine Sängerinnen und Sänger so wunderbar natürlich um, ebenso wie jedes neue Mitglied herzlich aufgenommen wird. Das ist alles so natürlich und selbstverständlich wie Ebbe und Flut.

Wir sprechen jetzt die ganze Zeit über Ihre große Leidenschaft – das Chorsingen, den Gospel. Gibt es in Ihrem Leben noch etwas, für das Sie so richtig brennen. Etwas, bei dem für Sie der „Flow" entsteht…?

Renate Henke: Oh ja, meine Leidenschaft sind Pferde. Als junges Mädchen hatte ich dieses Schlüsselerlebnis, was der Umgang mit Pferden aber auch das Reiten selbst, das Angst überwinden und dann im wilden Galopp über eine Wiese reiten, mit Dir macht. Eins mit der Natur zu sein, mit einem so großen Tier kommunizieren zu können – all das habe ich für mich als sehr heilsam empfunden. 30 Jahre lang blieb das Reiten für mich dann ein schöner Traum, den ich gepflegt habe, manchmal auch wieder losgelassen habe. Ich hatte in all den Jahren einen Karton mit beinahe neuen Reitstiefeln, den habe ich regelmäßig geöffnet, mich davon überzeugt, dass sie noch da waren, geträumt und den Karton wieder geschlossen. Und dann hat sich die Sehnsucht irgendwann wie von selbst erfüllt und ich bekam ein Pferd geschenkt. Das waren jetzt wunderbare Jahre, bis ich entscheiden musste, dass ich meinen alten Wallach von seinen Schmerzen erlösen musste. Die Sehnsucht und die Leidenschaft für Pferde bleiben. Und ich träume wieder…

LEIDENSCHAFT VERLEITET, IM KREIS ZU DENKEN. { Oscar Wilde

Welche Rolle spielt in Ihrem Leben das Gebet, die Verwurzelung im Glauben?

Renate Henke: Die Hinwendung zu Gott ist für mich wie Essen und Trinken. Ohne meinen Glauben hätte ich nicht die Kraft für den Gospel. Es kann nur richtig gelingen, wenn ich mit den Botschaften der Lieder eins bin.

Die Island Voices:

„Was für eine schöne Gemeinschaft"

2005 trat Pastor Rainer Chinnow vorsichtig an Renate Henke heran, ob sie nicht Lust hätte, den kleinen Chor der Norddörfer Kirchengemeinde zu einem Gospelchor zu entwickeln. Damals arbeitete sie in ihrem Erstberuf als Krankenschwester, lebte mit ihrem Mann, Pastor Jörg Henke, in Hörnum und leitete dort bereits einen Gospelchor. Gerne ließ sich Renate Henke auf das Experiment ein. Es entwickelte sich in der Friesenkapelle am Dorfteich schnell eine fröhliche, vitale Sängergemeinschaft. **2007** übernahm die temperamentvolle Frau dann die Stelle der Kirchenmusikerin der Norddörfer. Als sie im Frühjahr 2011 mit ihrem Mann nach Kiel ging, war die Trauer groß. Die tiefe Verbindung riss jedoch nie ab und im November 2015 übernahm Renate Henke die Island Voices aufs Neue. Zu den Proben am Donnerstag um 19.45 Uhr reist sie jeweils mit großer Vorfreude an. Offiziell besteht der Chor aus 60 Mitgliedern im Alter zwischen 30 und 85 Jahren. Da die Sylter generell oft sehr vielfältig beschäftigt sind, besteht die kontinuierliche Größe des Chores aus etwa 40 Sängerinnen und Sängern – und es werden beständig mehr! Gäste sind immer herzlich willkommen und werden fröhlich mit in die Gemeinschaft aufgenommen. Wer Lust verspürt, sollte einfach vorbeikommen.

DEBORAH WOODSON & ISLAND VOICES

Ein musikalisches Feuerwerk

Kein Wunder, dass die Sängerinnen und Sänger des Wenningstedter Gospelchores bei den Proben im März reichlich aufgeregt waren: Es galt, eine der größten Herausforderungen vorzubereiten, die das Ensemble bisher zu bestehen hatte: Denn am Sa. 8.und So. 9. April finden in List und Wenningstedt zwei Konzerte mit Deborah Woodson und ihren Gospelmates statt. BLACK & WHITE Gospel ist der Slogan für diese Events der Extraklasse. Mit von der Konzertpartie: Die Island-Voices.

Die modernen Rhythmen der Songs werden ihren Beitrag zur Wärme in den sicher noch kühlen Kirchen leisten und den Besuchern ordentlich einheizen. Die Konzerte beginnen um 18 Uhr. Experiment und gleichzeitig Höhepunkt wird ein gemeinsamer letzter Teil des Konzertes mit den Sylter Sängern sein. Viel Zeit zum gemeinsamen Proben gibt es nicht.

Deborah Woodson wurde in Georgia, USA geboren. Dort begann ihre Musikkarriere bereits im 2. Lebensjahr mit Gospel Musik in Großvaters Baptistenkirche. Ihr Musikstudium absolvierte sie an der North Carolina Central University magna cum laude. Es folgten Auftritte in mehr als 40 Ländern. Ihr Name tauchte in Musicals am Broadway auf, aber auch in Deutschland (u.a. in „Hairspray"). Heute lebt Deborah Woodson in Köln. Sie war Jurymitglied und Solistin bei den »Gospel Awards« 2004 bis 2006, außerdem Vocal-Coach bei DSDS/RTL. Sie hat eigene Alben veröffentlicht und ist zudem auch Buchautorin (z.B. „Wendepunkte" – Brunnen Verlag).

Die Konzerte sind Abschluss einer Tournee, die engagierte lokale Chöre, größtenteils aus Laienmusikern bestehend, mit den Profis aus der Musikbranche zusammenbringt. Die Island Voices bilden einen Gospelchor, der von Meer und Sylter-Inselleben geformt ist. Und doch haben die Sängerinnen und Sänger das starke Bedürfnis, zu sich selbst und zu Gott zu finden, den Alltagstrubel in einer geschützten Chorgemeinschaft zu vergessen, über Liebe zu singen, den Gefühlen Freiheit zu geben. Island Voices singen Spirituals, mal einstimmig mal mehrstimmig, mit natürlicher individueller Bewegung und versuchen, zusammen eine ganz eigene Interpretation zu finden. Solisten führen den Island Gospel mit rockig markantem bis warm souligem Können.

Samstag, 8. April 2017
18 Uhr, St. Jürgen Kirche, List
Vorverkauf: Naturgewaltenzentrum (15 €) / Abendkasse (19 €)

Sonntag, 9. April 2017
18 Uhr, Friesenkapelle, Wenningstedt
Vorverkauf: Pastorat (15 €) / Abendkasse (19 €)

DIE FERIENWOHNUNG DER STIFTUNG

Himmlische Ferien

Sie liegt im Herzen des Dorfes, unmittelbar an der Pferdeweide, Dorfteich, Kirche und Hünengrab in der Nachbarschaft. Die Rede ist von einer traumhaften kleinen Ferienwohnung, ein Domizil zum Entspannen und Genießen, mit viel Geschmack eingerichtet, maßgeschneidert für ein Paar mit Anspruch. Und das Tollste: Diese kleine Ferienwohnung gehört der Stiftung Üüs Serk und dient der Finanzierung der Arbeit in der Norddörfer Kirchengemeinde. Man wohnt hier also perfekt und unterstützt gleichzeitig die Arbeit der Kirchengemeinde.

Vor gut drei Jahren hat die gute Seele im Pastorat, Alexandra Fricke, die Vermietung des Objekts übernommen. Die Auslastung ist prächtig, dann und wann gibt es aber immer noch mal die Möglichkeit für „Neu-Mieter" sich für eine oder mehr Wochen von den Qualitäten der Wohnung zu überzeugen. Wenn Sie Freude daran hätten, auf Sylt „Ferien für den guten Zweck" zu machen: Eine schmucke Webseite informiert über alle wichtigen Details und verschafft Überblick, wann die Wohnung belegt und wann sie frei ist.

Fakten

Die Wohnung erstreckt sich über zwei Etagen (Dachgeschoss und Spitzboden) in einem 2010 fertig gestellten Appartementhaus. Sie bietet mit ihren 64 Quadratmetern, dem exklusiven Bad, der offenen Küche im Wohn-Ess-Bereich und dem gemütlichen Komfort-Doppelbett den idealen Rahmen für himmlische Ferien zu zweit.

1. Etage: Wohn- und Essbereich mit Holzfußboden // offene Einbauküche mit Geschirrspüler // großzügiges Wannen- und Duschbad mit Fußbodenheizung

Dachgeschoss: Schlafzimmer mit Luxus-Hotelbett
Südbalkon // Parkplatz // Waschmaschine und Trockner im allgemeinen Heizungsraum

Infos: bei Alexandra Fricke im Pastorat, Tel. 04651 / 8362964 und **www.kirchenwohnung-sylt.de**

MARGRIT WERNER-BOOK UND GERD P. WERNER SIND SEIT FAST 51 JAHREN VERHEIRATET

Was denkt Ihr über „Leidenschaft“?

Es war nicht immer einfach, aber dafür höchst lebendig, zugewandt und innig. Margrit und Gerd P. Werner hatten in den fünf Jahrzehnten ihrer Ehe sogar ihre Wohngemeinschaft streckenweise aufgekündigt. Jemals grundsätzlich in Frage gestellt, ob sie weiter ein Paar sein wollen, haben sie hingegen nie. Sie waren immer füreinander da. „Vor dem Gang zum Standesamt in Cuxhaven habe ich mir selbst – allein im stillen Kämmerlein – das Versprechen gegeben, an dieser Partnerschaft festzuhalten“, versichert der Braderuper Heilpraktiker Gerd P. Werner, auch bekannt als „Kreon“.

Kennengelernt hatten die beiden sich bei einem Sommerjob in Wenningstedt – beim Pommes braten und verkaufen in der Gastwirtschaft von Billy Hausen, die heute der „Münchener Hahn“ ist. Intensive Schwingungen hatte es zwischen den beiden von der ersten Begegnung an gegeben.

Als überzeugte Vertreter der 68er Generation stellten sie jedoch konsequent jede Konvention in Frage, traten später auch aus der Kirche aus. Heiraten wollten sie trotzdem, aus der Überzeugung im Gegenüber den bzw. die Richtige gefunden zu haben.

Ihre erste Eheschließung war entsprechend unkonventionell: Die Kostümbildnerin am Theater von Cuxhaven und der Heilpraktiker in Ausbildung, gaben sich vor den Trauzeugen Klaus (Margrits Bruder) und Klaus (Kreons Bruder) das Ja-Wort und fuhren dann mit Freunden auf dem Schiff nach Helgoland und von dort nach Hörnum. Unseliger Weise hatten Sylter Freunde in Auftrag gegeben, diverse Flaschen hochprozentige und zollfreie Ware mitzubringen. Kurzum, wir wollen nichts beschönigen, das junge Glück war in Hörnum angekommen so betrunken, dass die Hochzeitsnacht selig schlafend in der Rettungsschwimmer-Unterkunft („Villa Hügel“) an der Kliffkante in Wenningstedt verbracht wurde.

Trotz ihres aufrichtigen Bekenntnisses füreinander machen die beiden kein Hehl daraus, dass ihre 30er Jah-

DIE FÄHIGKEIT ZUR LEIDENSCHAFT IST SOWOHL GRAUSAM ALS AUCH GÖTTLICH. { George sand

re „eine wilde Zeit" waren. Das Edikt der ewigen Treue und tradierte Moralvorstellungen wurden von beiden grundsätzlich und immer wieder in Frage gestellt. Ging das Modell der freien Liebe für die beiden auf? „Mit geringfügigen Schmerzen auf beiden Seiten haben wir das eigentlich ganz gut überstanden", formuliert Gerd P. Werner, die Erfahrung dieser Jahre.

Die beiden waren beruflich sehr engagiert, politisch nicht minder und zogen ihren Sohn David mit großer Freude auf. Spannend und wenig statisch war ihr Leben immer.

Dass sie jetzt im fortgeschrittenen Lebensalter wieder auf allen Ebenen zusammengerückt sind, haben die Werners auch nach außen mit einem großen Fest im vergangenen August zu ihrer Goldenen Hochzeit dokumentiert. Sie traten dafür sogar wieder in die Kirche ein, nicht zuletzt, weil sie sich der Norddörfer Kirchengemeinde so verbunden fühlen.

Paare, die ihr Ehegelöbnis nach vielen Jahrzehnten mit dem kirchlichen Segen erneuern, sind für Pastor Rainer Chinnow keine Seltenheit. Immer sind diese Feste jedoch ein besonderer Moment – getragen von Dankbarkeit und der Großzügigkeit, die es bedarf, wenn man sich wirklich „in guten wie in schlechten Zeiten" mit Liebe begegnet.

Ihre „erste kirchliche Hochzeit" und das rauschende Fest mit Freunden, Familie, Sohn, Schwiegertochter und den beiden Enkelkindern im Pastorat" genoss das Ehepaar aus vollen Zügen und empfand die Zeremonie als genau den richtigen Schritt zum richtigen Zeitpunkt. Die nächste große Festlichkeit planen die beiden, wenn sie in nicht allzu ferner Zukunft im Abstand von 33 Tagen 80 Jahre alt werden.

Na ja, und nun natürlich noch unsere Frage, passend zum Thema dieser Ausgabe. Welche Bedeutung hat denn nun die Leidenschaft in einer langen Ehe? „Unsere wilden Jahre sind ja der beste Ausdruck dafür, dass wir mit dem Thema Leidenschaften gerungen haben. Im klassischen Sinne ist eine Ehe in unserem Alter natürlich nicht mehr vornehmlich leidenschaftlich im erotischen Sinne. Aber wir empfinden große Hingabe für den anderen, Liebe, Fürsorge, Zärtlichkeit – und das mit großer Leidenschaft."

VORBEREITUNGEN DORFTEICHFEST

Läuft!

Jetzt schonmal rot in den Kalender eintragen: Am **Samstag, 29, Juli,** wird rund um den Dorfteich wieder nach allen Regeln der Kunst gefeiert. Für alle Haupt- und Ehrenamtler der Kirchengemeinde ist das der größte gemeinsame Arbeitseinsatz im ganzen Jahr. Wer also Zeit hat und zwei schnelle Hände, der ist herzlich aufgefordert mitzuhelfen.

KINDERBIBELWOCHE

Für Sylter & Gästekinder

Eine Bibelgeschichte, ein kindgerechtes Thema und viel Spaß: Zwischen 30 und 40 Kinder im Alter zwischen drei und zehn Jahren sind bei der Kinderbibelwoche der Norddörfer Kirchengemeinde in der Regel mit von der Partie: **Vom Mo., 10. April bis Do., 14. April** wird das bewährte Erzieherinnen-Team aus Tini Schluck, Birgit Lanz und Katrin Wenzel-Lück – unterstützt von diversen Helfern – ein Programm mit Spiel, Tanz und Bastelei auf die Beine stellen. Natürlich werden die Kleinen je nach Lebensalter mit unterschiedlichen Aufgaben und Herausforderungen betraut. Einheimische Kindergarten- und Grundschulkinder sind genauso willkommen wie Ferienkinder. Die Ergebnisse der kreativen Bibeltage werden der Gemeinde traditionell im Gottesdienst am Ostermontag präsentiert. Anmeldung und Infos im Pastorat.
Tel. 04651 / 8362964

Statistik
rund um die Friesenkapelle

	Taufen	42
	Kircheneintritte	9
	Kirchenaustritte	8
	Konfirmierte	8
	Trauungen	30
	Ehejubiläen	6
	Verstorbene	20
	Gottesdienste	137
	an Sonn- und Feiertagen	75
	am Heiligen Abend	6
	Kindergottesdienste	56
	Abendmahlsfeiern	36

STATUS QUO

Kulturhaus in Sorquitten

Der Kirchenvorstand machte den Anfang: Ende März reisten etliche Vertreter der Norddörfer Kirchengemeinde ins 1250 Kilometer entfernte Sorquitten, um dort mit Pastor Mutschmann und seinem Team über das künftige Konzept des neuen Kulturhauses zu sprechen. Im letzten Sommer wurde das neue Hostel mit 17 Doppelzimmern und dem benachbarten Tagungs-, Seminar- und Veranstaltungsbereich feierlich und mit breiter Öffentlichkeit eingeweiht. Der Bau war durch das große Engagement von Spendern und Stiftungen von Seiten der deutschen Partnergemeinde zustande gekommen. Begegnung, internationale Völkerverständigung und Kulturaustausch sind die Überbegriffe, unter denen in Sorquitten im neuen Zentrum künftig gearbeitet wird und Veranstaltungen stattfinden sollen. In Sorquitten sind das Kulturhaus und das Hostel bedeutende Schritte für mehr Infrastruktur in der kleinen Gemeinde.

Um das Konzept für das Zentrum weiter auszuformulieren, werden die Freunde aus Polen und Deutschland jetzt im Frühjahr intensiv miteinander in Klausur gehen.

Zwei Besuche, die schon sehr dem entsprechen, wozu die Einrichtung eigentlich gemacht wurde, sind für den Mai geplant:

Sowohl der Gospelchor der Gemeinde, die Island-Voices, als auch die Konfirmanden werden getrennt voneinander im Laufe des Monats Mai nach Sorquitten reisen, um dort die herrliche Natur zu genießen, sich dort mit den Menschen austauschen und gemeinsame Projekte zu realisieren.

Sorquitten:
poln. Sorkwity // liegt im äußersten Nord-Osten Polen in der Region Masuren // Sorquitten besitzt etwa 880 Einwohner und in seinem Einzugsbereich zwei Dutzend weitere kleine Landgemeinden.

Wenn Sie ein Projekt oder ein Seminar an einem paradiesisch schönen Ort planen: Sorquitten ist 1.250 Kilometer vom Norden Deutschlands entfernt. Auf der Autostrecke liegen viele kulturell bedeutsame und attraktive Zwischenstopps (z.B. Danzig). Es gibt von Berlin aus auch eine Flugverbindung nach Olsztyn. Die Unterbringung im Hostel kostet 25 € pro Person plus 10 € für eine köstliche Halbpension.

FAHRT DES „KLEINEN" PASTORS

Auf ins schöne Kärnten

Pastor Jochim Hartung plant vom **13. bis zum 22. Mai** eine Bustour in netter Gesellschaft nach Kärnten. Das erste Ziel im südlichen Österreich heißt „Weißensee". Dort steht eine Schifffahrt auf dem Programm, ein Ausflug nach Slowenien und es geht durch das schöne Savetal nach Italien. Am folgenden Tag startet die 7-Seen-Rundfahrt, wobei natürlich ein Stopp am Wörthersee nicht fehlen wird. Auf der Fahrt durch die Lienzer Dolomiten wird auch das Tal der 100 Mühlen passiert. An zauberhaften Panoramausblicken, Natur- und Kulturimpressionen wird es auf der gesamten Reise nicht mangeln, ebensowenig wie an netter Gesellschaft und fruchtbaren Gesprächen. Die Fahrt kostet 880 € im Doppelzimmer. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 135 €. Mit Glück gibt es noch einen Platz für diese Auflage der legendär gut vorbereiteten Gemeindefahrten von Pastor Jochim Hartung. Auskunft und Anmeldung direkt über Pastor Hartung:
Tel. 04651 / 9782174

FAHRT DES „GROSSEN" PASTORS

Kleine Planänderung

Eigentlich sollte das Reisziel der diesjährigen großen Tour mit Pastor Rainer Chinnow im Oktober Marokko heißen. Nach dem Motto „aufgeschoben ist nicht aufgehoben", gibt es allerdings eine kleine Planänderung: „Die An- und Abreise nach Marokko war an unseren Reisedaten so kompliziert, dass wir nochmal umdisponieren mussten", erzählt der Pastor. Eine Alternative war schnell gefunden: Vom **8. bis zum 20.10.** geht es jetzt per Bus in folgende, spannende Städte: Prag, Wien, Budapest, Krakau und Breslau. Ein facettenreiches Programm erwartet die Mitreisenden, sodass am Ende der Fahrt sicher alle einen Eindruck von den lebendigen Metropolen im Osten Europas haben werden. Noch gibt es für die Mehr-Generationen-Fahrt einige wenige freie Plätze. Infos im Pastorat, Tel. 04651 / 8362964

IN DEN NEUEN RÄUMEN

Kein Stück schwer fiel es den Konfirmanden, sich an die neuen Räume im Untergeschoss des Pastorats zu gewöhnen. **„Es macht viel mehr Sinn, dass wir jetzt hier sind – so nah bei der Kirche. Hier ist es so hell, gemütlich und behaglich – also uns gefällt es richtig gut“**, meinen die Konfirmanden übereinstimmend.

>> Ein Klassiker, neu aufgelegt: Vom **19.-27. Mai** reisen die Konfirmanden nach Polen – zur Partnergemeinde nach Sorquitten. Das ist eigentlich schon toll genug, noch besser daran: 40 Leute aus vier verschiedenen Generationen sind bei dieser Reise mit von der Partie. Geschlafen wird übrigens ganz romantisch in den Holzhütten direkt am See.

>> Immer mittwochs ab 18 Uhr:
Offener Treff zum Kochen, Klönen, Spaß haben!
Kommt vorbei: Ab jetzt in den neuen Räumen im Untergeschoss vom Pastorat // Das Jugendhaus an der Norddörfer Schule wurde wieder an die Gemeinde zurückgegeben und wird jetzt vom Schulhort mitbenutzt.

>> Danke den Helfern, die dazu beigetragen haben, dass der Flohmarkt Ende März ein toller Erfolg geworden ist. Was in der Kasse ist, kommt zu 100 Prozent der Jugendarbeit zugute.

KONFIRMANDEN-UNTERRICHT

DI. 15-17 Uhr alle 14 Tage
Haupt-Konfirmanden

DI. 15-17 Uhr alle 14 Tage
Vor-Konfirmanden

EIN MANN – DREI KONZERTFORMATE

Cash, Cohen und die Lebenslieder

Oliver Strempler ist mit seiner Musik und seinen Liedern sehr nah dran an dem, was die Menschen bewegt. Um die 700 Lieder aus Pop, Folk, Country und Rock umfasst sein Repertoire locker. Das braucht der Kirchenmusiker der Norddörfer natürlich auch, wenn er Hochzeitspaare musikalisch auf ihrem großen Tag ganz nach Maß begleiten möchte.

Wenn er seine eigenen Konzertformate entwickelt, dann spielt allerdings vor allem das eine Rolle, was er selbst musikalisch liebt:

Legendär sind seine Abende zu Ehren von Johnny Cash und von Leonhard Cohen. Diese Themen-Konzerte wird Oliver Strempler auch in dieser Konzertsaison in der Friesenkapelle weiter geben, denn die Fangemeinde ist groß.

„Ich glaube, es ist aber auch Zeit für etwas Neues", meint der Musiker und kam auf die Idee, einen Konzertabend aus der Taufe zu heben, der all die Lieder in den Mittelpunkt setzt, die das Leben zelebrieren. Unter dem Obertitel „What a Wonderful World" feiert der Sylter Musik-Entertainer nun auch einen „Lebenslieder-Abend".

Die Zuhörer aller Generationen dürfen sich aber auf einen bunten Mix freuen. Jetzt schon auf Oliver Stremplers Playlist stehen Songs wie: „Wonderful Life" von Black, „I Gotta Feeling" von Black Eyed Peas, „Tage wie diese" von Die Toten Hosen, „What a Wonderful World" von Louis Armstrong. Das Repertoire wird spontan durch Publikumswünsche erweitert. Alle Termine im Kalender auf Seite 30.

Ticketverkauf: Karten gibt es für 15 Euro an der Abendkasse und im Vorverkauf bei den Tourismus-Services und an allen Sylter Vorverkaufsstellen oder online: www.vibus.de

DIA-VORTRAG MIT WERNER MANSEN

Sylt im Orkan

Wenn sich einer mit der Sylter Natur auskennt, dann ist es Werner Mansen. Jahrzehntelang leitete er das Naturzentrum Braderup. Bis heute sind seine Expeditionen ins Wattenmeer legendär spannend, unterhaltsam und interessant. Gleiche Attribute gelten für seinen Vortrag „Sylt im Orkan". Immer donnerstags um 20 Uhr in der Friesenkapelle Eintritt: 7 € an der Abendkasse.

JO BOHNSACK

„Boogie in the Church"

Wenn Jo Bohnsack auf Sylt wieder in die Tasten haut, dann beginnt die Saison... Der Jazz-Pianist erfreut mit seinem Temperament das Publikum bei den Konzerten auf seiner Heimatinsel schon seit Jahrzehnten. Eines seiner Kult-Formate ist „Boogie in the Church". Freunde mitreißender Jazz-Rhythmen sollten diesen Abend in der Friesenkapelle auf keinen Fall verpassen.
Die Termine: **Mo., 29. Mai, Mo., 19. Juni und Mo., 17. Juli,** immer um 20 Uhr.

Die 24. Ausgabe des Kirchenjournals Bi Serk erscheint Anfang Juli.

ABEND MIT SPANISCHEM FEUER

Luna-Flamenca

Ein spanischer Abend im nördlichsten Norden: Schon jetzt kann sich die Norddörfer Kirchengemeinde auf den Besuch von „Los Flamenquitos" am **31. Juli um 20 Uhr** in der Friesenkapelle freuen. Die Gruppe hält, was ihr Name verspricht. Das Ensemble aus Hamburg singt und tanzt authentischen Flamenco mit modernen Elementen: Alegrias, Sevillanas, Farruca sowie spanische Lieder und Rumbas à la Gipsy Kings und „Buena Vista Social Club". Authentisches spanisches Lebensgefühl in der Friesenkapelle? Das wird garantiert ein großartiges Erlebnis!
Die Besetzung: Pepe „El Mondao" (Gesang), Mel (Tanz, Querflöte), Natascha (Tanz, Palmas), Nusret (Tanz, Percussion), Jörn Moegling (Gitarre).

DAS JUNGE KAMMERORCHESTER AUS NORDHESSEN

JUKANO live & gratis

Ein Wochenende der musikalischen Höhepunkte erwartet die Gemeinde am Ende der zweiten Aprilwoche: **Am Sonnabend, 8. April spielt um 19 Uhr** in der Friesenkapelle das junge Kammerorchester Nordhessen – und zwar umsonst und aus purer Freude. Einen Tag später erwartet alle Musikbegeisterten ein Gospelereignis der Superlative: Dies Konzertankündigung finden Sie auf Seite 20.
Doch jetzt zu JUKANO: Talentierte junge Musiker haben sich zusammengefunden, um gute Musik quer durch alle Stilrichtungen und Epochen zu machen. Christiane Rüter, Adele Laurich und Marlene Riechert wurden z.T. wiederholt beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert" ausgezeichnet. Mehrere Mitglieder des JUKANO wirken seit Jahren mit bei Projekten des Theater-Jugendorchesters Kassel sowie in der Jungen Philharmonie Ostwestfalen (JPO). Das Repertoire dieses ambitionierten Ensembles reicht daher von Barock bis Beatles, von Tarantellas bis zu Tangos, von Klassik bis Klezmer. So finden sich Variationen über Beethovens „Ode an die Freude" neben einem Melodienreigen über Johann Pachelbels berühmten Kanon, Telemanns Tafelmusik neben Kompositionen von Felix Mendelssohn-Bartholdy, feurige Tangos in gekonnten Arrangements sowie geschmackvolle Bearbeitungen populärer Musicals und Filmmusikthemen. Das JUKANO bietet ein spannendes Musikprogramm, gleichermaßen interessant für junge und jung gebliebene Musikliebhaber, unterhaltsam, niveauvoll und mit viel Schwung und Elan. Weitere Infos sowie einen musikalischen Vorgeschmack auf: www.jukano.org

GOTTESDIENSTE

Jeden Sonntag um 10 Uhr
(jeder 1. & 3. Sonntag mit Abendmahl)

Kinderkirche
Jeden Sonntag um 11.30 Uhr

Die Begegnungsstätte hinter der Kirche ist für gesellige Begegnung immer sonntags nach dem Gottesdienst geöffnet.

OSTERN

Dienstag, 11.4.
19.30 Uhr Orgelvesper zu Passion mit Pastor Hartung Orgel: Werner Steinert

Gründonnerstag, 13.4.
20 Uhr Gospelgottesdienst mit Abendmahl

Karfreitag, 14.4.
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hartung

Ostersonntag, 16.4.
8.00 Uhr Osterandacht Pastor Chinnow
10.00 Uhr Ostergottesdienst mit Abendmahl Pastor Chinnow
11.30 Uhr Kinderkirche, Pastor Chinnow

Ostermontag, 17.4.
10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Abschluss der Kinderbibelwoche, Pastor Chinnow

Sonntag, 30.4.
10 Uhr Rundfunkgottesdienst mit Live-Übertragung im NDR

EVENTS, REISEN & KONZERTE

APRIL

Samstag, 8.4.
19.00 Uhr Jukano – das junge Kammerorchester Nordhessen

Sonntag, 9.4.
18.00 Uhr Black & White Gospelkonzert, Deborah Woodson & Island Voices

Mo. 10. - Do. 13.4.
9.30-12 Uhr Kinderbibelwoche

Ostersonntag, 16.4.
19.30 Uhr Lebenslieder-Abend Oliver Strempler

MAI

Sa. 29.4. - So. 7.5.
Gospel-Chor-Reise nach Sorquitten

Montag, 1.5.
19.30 Uhr Lebenslieder-Abend, Oliver Strempler

Samstag, 6.5.
11.00 Uhr Konfirmation
13.00 Uhr Konfirmation

Sa. 13. - Mo. 22.5.
Reise nach Kärnten mit Pastor J. Hartung

Fr. 19. - Sa. 27.5.
Jugendreise nach Sorquitten

Montag, 22.5.
19.30 Uhr Leonard Cohen-Konzert, Oliver Strempler

Montag, 29.5.
20.00 Uhr Boogie in the Church, Jo Bohnsack

JUNI

Pfingstmontag, 5.6.
19.30 Uhr Lebenslieder-Abend, Oliver Strempler

Sonntag, 11.6.
12.15 Uhr Gospelgottesdienst mit den Island Voices

Montag, 19.6.
20.00 Uhr Boogie in the Church, Jo Bohnsack

Montag, 26.6.
19.30 Uhr Johnny Cash-Konzert, Oliver Strempler

JULI

Sonntag, 2.7.
12.15 Uhr Open-Air-Gospel-Gottesdienst, Promenade

Montag, 10.7.
19.30 Uhr Leonard Cohen-Konzert, Oliver Strempler

Montag, 17.7.
20.00 Uhr Boogie in the Church, Jo Bohnsack

Montag, 24.7.
19.30 Uhr Johnny Cash-Konzert, Oliver Strempler

Samstag, 29.7.
ganztägig Dorfteichfest
15.00 Uhr Gospelkonzert

Montag, 31.7.
20.00 Uhr Luna Flamenca Konzert

Sofern nicht anders angegeben, finden alle Konzerte in der Friesenkapelle statt.

SYLT *wartet auf Sie!*

Exklusive Ferienwohnungen für 2 bis 7 Personen in Wenningstedt und Westerland

Appartement-Vermietung Grundmann
www.grundmann-sylt.de Telefon: (04651) 22982

Unsere Kirche bleibt im Dorf!

Unterstützen Sie die Arbeit der Norddörfer Kirchengemeinde mit Ihrer Anzeige.

Mediadaten unter www.friesenkapelle.de

APPARTEMENTS & MEHR

SCHÖNER URLAUBEN AUF SYLT

Süderweg 1A | 25999 Kampen / Sylt
Tel. 04651 995 95-0 | www.kampeninfo.de

Wonnemeyer

Am Strand Nr.1 · Wenningstedt auf Sylt
Tel. 04651/45299 · www.wonnemeyer.de

SCHRÖDER & WALDHERR, DR. DÜMICHEN
Rechtsanwälte und Notar

Eggert Schröder • Matthias Waldherr
Dr. Falk Dümichen
25980 Sylt / Westerland • Kjeirstr. 4
Fax 2 82 41 • Tel. 0 46 51 / 60 11
Email: schroeder.waldherr@t-online.de

UNSERE ZEHN GEBOTE

SylterSchokoladenmanufaktur

Beitrittsformular

Kirchengemeinde
Norddörfer

Ich / wir trete(n) dem Verein Freunde der Norddörfer Kirchengemeinde e. V. bei.

.....

Name

.....

Vorname

.....

Straße / Nr.

.....

PLZ / Ort

.....

Telefon

.....

Fax

.....

E-Mail

.....

Ich unterstütze den Verein mit einem Jahresbeitrag von ..... Euro.

(Der Mindestbeitrag p. a. beträgt 65,- Euro.)

Ehepaare können gemeinsames Mitglied werden mit einem Stimmrecht.
Bankverbindung Förderverein: IBAN DE96 2175 0000 0133 0280 76 / BIC NOLADE21NOS

☐ **Ich bin damit einverstanden, dass der Beitrag jährlich / halbjährlich von meinem Konto abgebucht wird.**

.....

Kontoinhaber

.....

IBAN

.....

BIC

.....

....

Ort / Datum Unterschrift